



Ausgabe 2/2022

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.

www.dghd.de | geschaeftsstelle@dghd.de



Inhalt

Editorial	5
Mitteilungen aus dem Vorstand.....	6
Einladung zur Mitgliederversammlung am 08.09.22	6
Vorbereitung der Mitgliederversammlung	7
Beta-Tester für die dghd-homepage und dghd-Cloud gesucht.....	7
Tagungen der dghd und mit Beteiligung der dghd.....	8
Anmeldung und Programm für die 50. dghd-Jahrestagung nun online.....	8
Berichte aus den Arbeits- und Projektgruppen, Netzwerken und Kommissionen	8
Neues aus der AG Forschendes Lernen.....	9
Aktuelle Aktivitäten der Weiterbildungskommission	10
Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen 19./20. Mai 2022.....	11
Evidenzbasierte Erkenntnisse zu aktuellen Fragen an die Hochschuldidaktik – Bericht aus der dghd AG Psychologie und Lehr-Lern-Forschung.....	13
Weitere Berichte aus der Community	14
Nachruf für Gerd Macke.....	14
StudPart-Werkstatt	16
Podcast Lehrreiche Hochschulinnovationen	16
Working out Loud in der Hochschullehre.....	17
Ein guter Start für „DIGITAM“ – Förderung von Zukunftskompetenzen in anwendungsbezogenen digitalen Lern,- Lehr- und Prüfungsumgebungen	17
EdCoN beschleunigt agile und digitale Transformation an der Dualen Hochschulen Baden- Württemberg und darüber hinaus	19
Virtuelle Zusammenarbeit in europäischen Projekten gestalten – Das ONE Meeting Project.....	20

Stiftung Innovation in der Hochschullehre fördert mehr als 200 Projekte	21
Neues vom KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz	23
Neues aus der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“	24
Broschüre zur „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“	24
Tandemlehre im Fokus	25
Weiterbildungsangebote für in der Hochschuldidaktik Tätige	27
Perspektiven mit und für die Hochschuldidaktik im MEDIAN_HE	27
Der konsekutive Master Higher Education	28
Rezensionen und Neuerscheinungen.....	30
Eva-Maria Schumacher (2022). Schwierige Situationen in der Lehre. Methoden der Kommunikation und Didaktik für die Lehrpraxis. Mit Hinweisen zur Online-Lehre. 2. Auflage. utb.....	30
Neuerscheinungen	32
Calls, Ausblicke und Hinweise	34
Einladung zur Online-Podiumsdiskussion auf e-teaching.org: „Qualität entsteht, wenn ... Irrtümer, Stolpersteine und Erfolgsrezepte“	34
Tagung Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung – Corona als Katalysator	35
Save the date! Tag der Lehre der Universität Greifswald - Thema: Lehr-Lern-Räume der Zukunft .	35
Austausch zu Prüfungsdidaktik	36
Online-Kolloquium zu kompetenzorientierten digitalen Prüfungen - Impulse und Praxisbeispiele zu digitalen Prüfungen	36
Tag der digitalen Lehre am Campus Regensburg am 27. und 28.09.2022.....	38
Tagungsankündigung: Stimme und Geschlecht im Wandel Implikationen für Theorie und Praxis in der Sprechwissenschaft und Phonetik (23. - 25. September 2022)	39
siA-Fachtag 2022: Die studienintegrierenden Ausbildung als Bildungsweg der Zukunft?! – Potentiale und Herausforderungen	39

Call for Papers - Future: N! Tagung: (Digitale) Bildung für nachhaltige Entwicklung in Forschung und Lehre. Beiträge für eine sozial-ökologische Transformation am 6. und 7. Oktober an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.....	41
Call for papers - Action Research in der Hochschullehre. Methoden und Befunde	41
Rückblicke auf Tagungen	43
Ein Rückblick auf das Symposium des Projekts Modell-M zu Chancen und Herausforderungen hybrider Lehr-/Lernformate	43
Short Communication About European Higher Education Area	45
Chancen und Herausforderungen der Europäischen Hochschulen	45
Der nächste Newsletter	46

Editorial

Liebe dghd-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser des dghd-Newsletters,

zu meinen Ankündigungen aus dem letzten Newsletter muss ich einen kleinen Rückzieher machen: dies ist noch nicht der letzte im PDF-Format, es wird noch einen weiteren im September bzw. Oktober geben. Ab September wollen wir aber mit dem neuen Format, kurzzeitig parallel zum alten, starten. Dafür suchen wir noch Beta-Tester! Diese letzten Schritte des IT-Updates und auch die dghd22 beschäftigen uns sehr, auch wenn es dazu in diesem Newsletter kaum zu lesen gibt.

Beim Zusammenstellen der Beiträge habe ich von vielen Veranstaltungen und Aktivitäten gelesen, die zurück in die Präsenz gegangen sind. Schön, dass dies wieder möglich ist. Gleichzeitig brachte das Video-meeting Format aber auch innerhalb der dghd für die AG und Kommission neue Impulse und Austauschformate. Im Bericht und den Einladungen zu den Aktivitäten der AG Forschendes Lernen findet Sie eine spannende Kombination aus den verschiedenen Möglichkeiten zusammen Themen voranzubringen und im Austausch zu bleiben.

Beim Zusammenstellen der Beiträge erlebte ich auch ein kleines Wechselbad der Gefühle. Da die Einreichungsfrist des nächsten (und dann hoffentlich wirklich letztem im PDF-Format) nach der Mitgliederversammlung ist und ich an diesem Tag aus dem Vorstand ausscheiden werde, ist dies vorr. mein letzter Newsletter. Er wird mir ein wenig fehlen, aber ich freue mich auch über die nun neu gewonnene freie Zeit.

Herzlichen Dank an alle, die sich mit ihren Beiträgen aktiv beteiligten, ihn lebendig, abwechslungsreich und bunt gemacht haben!

Herzlichen Dank an alle Autorinnen und Autoren für Ihre Geduld, wenn sie mal etwas länger auf eine Rückmeldung von mir warten mussten.

Herzlichen Dank an Sie und Euch liebe Leserinnen und Leser für das Feedback.


+++ Dorothea Ellinger +++

Mitteilungen aus dem Vorstand

Einladung zur Mitgliederversammlung am 08.09.22

Liebe dghd-Mitglieder,
hiermit laden wir Sie und Euch ganz herzlich zur dghd- Mitgliederversammlung 2022 ein. Die Mitgliederversammlung findet am 08.09.2022 von 19.30-21.30 Uhr als Präsenzveranstaltung an der Universität Paderborn im Raum Q0101 statt. Diese Einladung erhalten alle Mitglieder der dghd an die im Mitgliederportal hinterlegte Mail-Adresse zusammen mit dem Protokoll der Versammlung 2021 sowie allen weiteren notwendigen Unterlagen.

Als Tagesordnungspunkte schlagen wir vor:

TOP 1: Formalia

- Wahl Versammlungsleitung
- Feststellen der Beschlussfähigkeit
- Festlegung der Protokollführung
- Bestätigung der Tagesordnung
- Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2021

TOP 2: Bericht des Vorstandes und der Kommissionen

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer:innen für 2021

TOP 4: Entlastung des Vorstands für 2021

TOP 5: Entlastung der Kassenprüfer:innen 2021

TOP 6: Wahlen der Kassenprüfer:innen für 2022

TOP 7: Wahl zweier neuen Vorstandsmitglieder

TOP 8: Wahl von zwei weiteren neuen Vorstandsmitgliedern

TOP 9: Abstimmung über die Änderungen der dghd-Satzung

TOP 10: Vorstellung der neuen dghd-homepage sowie des neuen dghd-Newsletter

TOP 11: Verschiedenes

Bitte sendet eure Vorschläge oder Bedarfe nach ergänzende TOP bis spätestens dem 24.08.22 per Mail an die Geschäftsstelle oder Nerea Vöing. Vielen Dank!

Vorbereitung der Mitgliederversammlung

Wir bitten alle Kommissionen, Projektgruppen, Arbeitsgruppen und Netzwerke für die Mitgliederversammlung kurze schriftliche Berichte über ihre Arbeit und Aktivitäten vorzubereiten. Eine Vorlage senden wir in den kommenden Tagen an die Sprecherinnen und Sprecher zu. Die Berichte werden nach der Mitgliederversammlung zum Nachlesen für alle dghd-Mitglieder in die interne Online-Umgebung der dghd Homepage hochgeladen.

Beta-Tester für die dghd-homepage und dghd-Cloud gesucht

Der Re-Lunch der Webseite schreitet voran. Die gute Nachricht ist: mit den Admin-Accounts funktioniert schon (fast) alles wunderbar und es macht Freude mit den neuen Funktionen zu arbeiten. Wir als Vorstand brauchen aber Eure Hilfe, um neue Features fertig zu implementieren und um den einen oder anderen Wunsch bereits vor dem Start nicht nur mit Admin-Accounts zu testen. Wir suchen daher Teilnehmende für einen Betatest der neuen Homepage, des neuen Newsletter und Cloud. Ihr braucht keine IT-Vorkenntnisse, nur Neugier mal alles ausprobieren zu wollen und Begeisterung uns bei der Weiterentwicklung der neuen Homepage mit eurem Feedback und ggf Fehlermeldungen zu unterstützen.

Wir laden daher sowohl einzelne Mitglieder als auch ganze AGs oder Kommissionen zum Test ein. Dieser Test wird ab Anfang Juli starten.

Wer gerne von Euch teilnehmen möchte, meldet sich bitte formlos via E-Mail bei Knut Altroggen (knut.altroggen@hs-mittweida.de). Herzlichen Dank!

+++Dorothea Ellinger für den Vorstand+++

Tagungen der dghd und mit Beteiligung der dghd

Anmeldung und Programm für die 50. dghd-Jahrestagung nun online

Das Planungskomitee der 50. dghd-Jahrestagung, die vom 6. bis zum 9. September 2022 an der Universität Paderborn stattfindet, freut sich, mitteilen zu können, dass seit dem 15. Juni das Programm online sowie die Anmeldung möglich ist. Beides ist unter dghd22.de zu finden. Die Tagung steht unter dem Titel „Transformationen - Perspektiven auf eine postdigitale Hochschullehre“ und nimmt sich einer Konsolidierung sowie eines Weiterdenkens des veränderten Lehrens und Lernens an.

Wir freuen uns über ein vielfältiges Programm und zahlreiche Anmeldungen.

+++Nerea Vöing+++

Berichte aus den Arbeits- und Projektgruppen, Netzwerken und Kommissionen

Um die Arbeit im hochschuldidaktischen Feld mit den verschiedenen Akteuren, Themen und Zielrichtungen gut organisieren und koordinieren zu können, gibt es im Umfeld der dghd verschiedene Möglichkeiten, sich zu vernetzen und einzubringen. Unterschieden werden dabei [Kommissionen](#), [Arbeitsgruppen](#) und [Netzwerke](#) sowie Projektgruppen. Neuigkeiten zu deren Aktivitäten werden jeweils auf der Mitgliederversammlung der dghd berichtet und auf der Webseite dokumentiert. Netzwerke, Arbeitsgruppen, Kommissionen und Projektgruppen bespielen den folgenden eigenen Bereich im dghd-Newsletter.

Neues aus der AG Forschendes Lernen

Die AG Forschendes Lernen bietet allen am Forschenden Lernen Interessierten die Möglichkeit, sich zu vernetzen. Sie trifft sich vier Mal jährlich in ca. zweistündigen (Online-) Kurzformaten, um sich über aktuelle Themen, Projekte, Studien und Weiterbildungsangebote auszutauschen.

Beim letzten Online-Treffen der AG Forschendes Lernen am 15.03.2022 stand das Thema **„Forschendes Sehen“** im Mittelpunkt. Jennifer Preiß und Daria Paul vom ScoRe-Projekt der Uni Hamburg stellten grundlegende Informationen zum „Forschenden Sehen“ als eine Variante „Forschenden Lernens“ vor und luden die Gruppe ein, diesen didaktischen Ansatz in Kleingruppen auszuprobieren und die Erfahrungen anschließend im Plenum zu reflektieren.

Anstehende Veranstaltungen

Das nächste AG -Treffen (online) findet am **6.07.2022 von 15-17.30 Uhr** statt. Im Mittelpunkt steht das Thema „Studentische Publikationen im Rahmen von FL“. Dazu diskutiert Florian Horky von der Zeppelin Universität Friedrichshafen Praxiserfahrungen zu studentischen Publikationen, die aus der Studentischen Forschungskonferenz 2021 hervorgegangen sind. Darüber hinaus stellt Constanze Saunders von der Humboldt-Universität zu Berlin zwei Publikationsplattformen vor, die an der Oxford-Brooks University entstanden sind und als Modell für andere Universitäten dienen könnten. Alle, die interessiert sind an diesem Treffen teilzunehmen und nicht im Verteiler der AG FL sind, können sich per Mail anmelden unter agfl_dghd@mail.de .

Am **7. September 2022** von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr trifft sich die AG FL im Rahmen der dghd-Jahrestagung in Paderborn in Präsenz. Bei diesem Treffen werden aktuelle Anliegen aufgenommen und bearbeitet.

Für den **4. und 5. Oktober** lädt die Berlin University Alliance (FU, HU, TU) ein zu der 7. Konferenz für studentische Forschung (StuFo 2022). Das Motto lautet „Wir wollen (wieder) reden!“

Publikationsmöglichkeit

Für alle, die Beiträge rund um das Forschende Lernen veröffentlichen möchten, bietet die Working Paper Reihe der AG Forschendes Lernen Möglichkeiten (<https://uol.de/fl-workingpaper>). Bei Fragen

können Sie sich gerne an Janina Thiem (janina.thiem@uol.de) oder an das Sprecherinnen-Team der AG FL wenden unter agfl_dghd@mail.de .

AG-Interessengruppen

Aktuell hat die AG FL zwei aktive Unter-AGs. Ansprechpartnerin für „FL in der Lehrkräftebildung“ ist Constanze Saunders (constanze.saunders@hu-berlin.de) und Ansprechpartnerinnen für „Sichtbarmachen studentischer Forschung“ sind Andrea Koch-Thiele (Andrea.Koch-Thiele@ruhr-uni-bochum.de), Eileen Lübcke (eileen.luebcke@uni-hamburg.de) und Susanne Wimmelmann (susanne.wimmelmann@zvw.uni-goettingen.de). In diesen beiden AGs werden aktuelle Anliegen der Mitglieder und gemeinschaftliche Projekte bearbeitet.

Wer künftig regelmäßig per Mail über die AG Forschendes Lernen informiert und/oder an der AG teilnehmen möchte, kann sich gern mit uns in Verbindung setzen: agfl_dghd@mail.de .

+++Kerrin Riewerts, Constanze Saunders und Susanne Wimmelmann+++

Aktuelle Aktivitäten der Weiterbildungskommission

Am 13.06.2022 hat Frau Prof. Isabel Steinhardt, Professorin für Bildungssoziologie der Universität Paderborn, die Gesprächsreihe Drei Fragen an die Bezugsdisziplinen der Hochschuldidaktik fortgesetzt. Sie sprach über „Das Soziale in der Lehre aus soziologischer Sicht“ und ging hierbei der Frage nach, warum es Vergemeinschaftung in der Lehre braucht. So rückte sie die Soziologie als die Lehre von der Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Ihre Präsentation hat Sie uns [hier](#) zur Verfügung gestellt.

Am **14.07.22** 14.30-16 Uhr findet das nächste Treffen der Weiterbildungskommission als Videomeeting statt. Gemeinsam wollen wir, u.a. basierend auf den Ergebnissen der [HoDaPro-Weiterbildung](#) sowie den [Rollen und Kompetenzprofilen](#), an einem konkreten Konzept zum Aufbau einer Online-Weiterbildungsreihe für Hochschuldidaktik Tätige arbeiten. Diese Arbeit wollen wir am **06.09. 14-17 Uhr** im Rahmen der Preconferenz zur dghd22 fortsetzen. Bei Interesse an einer Mitarbeit oder dem zoom-Link, schreiben Sie bitte an dorothea.ellinger@tuhh.de.

Ebenfalls am **06.09. aber von 17-18 Uhr Uhr** laden wir alle an der Arbeit und den Projekten der Weiterbildungskommission Interessierte zu einem Kennenlernen und offenen Austausch ein.

+++Dorothea Ellinger+++

Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen 19./20. Mai 2022

Das erste Mal seit November 2019 trafen sich rund 50 Netzwerkerinnen und Netzwerker „*wie Früher*“ in Präsenz an der HAW Hamburg zum fachlichen Austausch. Einige Teilnehmende schalteten sich per Videokonferenz hinzu, um Informationen aus dem Plenum bzw. den verschiedenen Arbeitsgruppen nicht zu verpassen, denn die ein oder andere Dienstreisebeschränkung verhinderte eine Teilnahme vor Ort. Unter den Teilnehmenden waren rund zehn neu in der Tutorienarbeit Mitarbeitende.

Das ausrichtende Team Studieneinstieg stellte sein tutoriengestütztes Format *STARTplus* für den gestreckten Studieneinstieg in den Ingenieurwissenschaften vor; ein intensives Programm, um Studierende fachlich im Bereich Mathematik und Personal in ihrem Lernverhalten und ihrer Motivation fit für einen gelingenden Studienverlauf zu machen.

Anschließend moderierten die Netzwerksprecherinnen Heike Kröpke (Hochschule Niederrhein) und Jördis Vassiliou (FU Berlin) eine Diskussion unter dem Motto *Denk-mal* zu strategischen Aspekten der zukünftigen Netzwerkarbeit. Es ist beabsichtigt, sich stärker hochschulpolitisch zu engagieren und in die allgemeine hochschuldidaktische Diskussion einzubringen, um Tutorien als didaktisches Kernformat von Hochschullehre sichtbar zu machen und Ressourcen für die Qualifizierungsprogramme zu sichern. Kein neues Thema, denn die Tutorienarbeit steht nach Jahren der Qualitätspakt-Lehre-Förderung nicht überall auf sicherem Fundament in den Hochschulen und Universitäten.

Ein großes DANKESCHÖN gilt den Tutorinnen und Tutoren, welche die letzten Semester in Vorkursen, Orientierungseinheiten, Erstsemestertutorien und Fachtutorien unter schwierigen Bedingungen kreativ-improvisierend und mit viel Engagement die Durchführung der Tutorien aufrechterhalten haben. Nachdem die Tutorienarbeit über die vergangenen zwei Jahre durch spontan in Online- und Hybridformaten durchgeführte Qualifizierungen und Tutorien geprägt war, stellt sich den Tutorienprogrammen die Frage, in welchen Formaten zukünftig weitergearbeitet wird, um die Vorteile von Präsenz und Digitalität zu vereinen.



©Elisabeth Werdermann, HAW Hamburg

Eine spürbare Weiterentwicklung im Netzwerk Tutorienarbeit ist, dass zwischen den zweimal im Jahr stattfindenden Präsenztreffen kontinuierlich online weitergearbeitet wird, so z.B. im Format *#netzwerktreffen* oder der *Arbeitsgruppe Studienstart*. Im Verlauf des Treffens an der HAW Hamburg tagten ebenfalls die Arbeitsgruppen in bewährter Form und es wurden zahlreiche Akkreditierungsurkunden des Peer-Akkreditierungsverfahrens des Netzwerkes überreicht.

Das nächste **Netzwerktreffen findet am 29./30. September** an der Universität Leipzig statt und wird durch das Tutoring-Kolleg im Academic Lab ausgerichtet.

+++Marko Heyner+++

Evidenzbasierte Erkenntnisse zu aktuellen Fragen an die Hochschuldidaktik – Bericht aus der dghd AG Psychologie und Lehr-Lern-Forschung

Die dghd-AG „Psychologie und Lehr-Lern-Forschung“ hat sich im Sommer 2021 als Ergebnis der dghd-Werkstattagung gegründet. Derzeit arbeiten in ihr rund 20 Personen aktiv mit. Die Teilnehmer:innen sind zumeist Psycholog:innen, kommen aber auch aus anderen Fachbereichen.

Wir setzen uns damit auseinander, welchen grundsätzlichen Beitrag die psychologische Forschung für die Hochschuldidaktik liefern kann und wie die vielfältige bereits vorliegende Evidenz der psychologischen Forschung für ein evidenz-informierten pädagogischen Handeln, genutzt werden kann. Dabei denken wir selbstverständlich immer auch den Erfahrungshintergrund der Lehrenden, die Studierenden und die Rahmenbedingungen mit.

Mit verschiedenen Arten von Ausarbeitungen (z.B. Blogbeiträgen, Online-Events und wissenschaftlichen Publikationen) wollen wir für Entscheidungen von Lehrenden auf der Mikroebene und von Hochschulen auf der Makroebene Informationen für eine systematische, wissenschaftliche und evidenzbasierte Herangehensweise bei der Entscheidungsfindung liefern. Dazu arbeiten wir in der AG an selbst gewählten Fragestellungen, die uns aus gegebenem Anlass persönlich besonders interessieren und/oder die wir für hochaktuell im Diskurs um die Gestaltung von Lehren und Lernen an Hochschulen halten. So ist beispielsweise ein Vortrag zur Frage nach der Wirksamkeit verschiedener Lehrformate mit dem Titel „Online, blended, hybrid, Präsenz? – Evidenzbasierte Erkenntnisse zur Gestaltung der (digitalen) Lehre“ auf dem University Future Festival 2021 entstanden, der unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=JkmYvK8j-zs> abgerufen werden kann. Ein Blogbeitrag mit ähnlichem Themenzuschnitt ist auf der Seite des HFD zu finden (<https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/AG-Psychologie-und-Lehr-Lernforschung>) und bildet den Auftakt für eine ganzen Artikelserie.

In unserem jüngsten Online-Event am Mittwoch, den 27. April 2022, ging es um das Thema „Lehrvideos – wann und wie ist der Einsatz sinnvoll? – Erkenntnisse aus Psychologie und Lehr-Lernforschung für Hochschuldidaktik und Hochschullehre“. Dabei wurden unter anderem folgende Fragen adressiert:

- Was sind Lehrvideos?
- Wann lohnt sich der Einsatz und wann nicht?

- Wann sind Lehrvideos hilfreich für das Lernen? Welche kognitiven Prozesse müssen beachtet werden?
- Wie müssen Lehrvideos nach wissenschaftlichen Erkenntnissen gestaltet sein, damit sie lernwirksam werden?
- Wie können Lehrvideos in die Lehre eingebettet werden?

Eine Video-Aufzeichnung des Events sowie die Folien finden Sie unter <https://www.dghd.de/community/arbeitsgruppen/ag-psychologie-und-lehr-lern-forschung/> oder im YouTube-Kanal der dghd unter <https://www.youtube.com/channel/UC051gLi44ygIM3seecyn0Ag>

Derzeit beschäftigt sich unter anderem eine Teilgruppe mit den Gelingensbedingungen von kollaborativem Lernen, eine andere mit dem Umgang von Fehlkonzepten von Studierenden. Weitere Mitwirkende sind herzlich willkommen!

+++ Dr. Natalie Enders und Martina Mörth +++

Weitere Berichte aus der Community

Die hochschuldidaktische Community zeichnet sich durch zahlreiche unterschiedliche Aktivitäten aus. Hier werden eingereichte Beiträge veröffentlicht, die für die Community von allgemeinem Interesse sein können.

Nachruf für Gerd Macke

Unser ehemaliger Kollege, Dr. Gerd Macke, ist in der Nacht vom vierten auf den fünften April 2022 nach schwerer Krankheit verstorben.

Gerd Macke hat das Hochschuldidaktik-Zentrum Baden-Württemberg als regionaler Koordinator für die Universitäten Freiburg, Karlsruhe und Konstanz in der Aufbauphase entscheidend mitgeprägt. Im regionalen Koordinatoren-Team hat Gerd Macke gemeinsam mit Sabine Brendel und Karin Kaiser an der Schnittstelle zwischen dem baden-württembergischen Wissenschaftsministerium (MWK) und den Arbeitsstellen der neun Landesuniversitäten das HDZ-Zertifikat Baden-Württemberg entwickelt; dieses fand deutschlandweit wie international Beachtung und hat in seinem modularen Aufbau bis heute unverändert Bestand.

Zuvor hatte Gerd Macke schon in den 1990er Jahren am Institut für Erziehungswissenschaft für die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg hochschuldidaktische Pionierarbeit geleistet. Dort leitete er die „Arbeitsgruppe Hochschuldidaktische Weiterbildung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br.“, in der er mit Kolleginnen und Kollegen des Instituts als auch Studierenden Workshops konzipierte, realisierte und in der Reihe „BESSER LEHREN“ im Beltz-Verlag veröffentlichte. Die Hefte waren didaktisch sinnvoll aufgebaut und theoretisch fundiert. Die Frage, wie Menschen lernen und was dies für das professionalisierte, didaktische Handeln von Lehrenden – insbesondere an der Hochschule – bedeutet, war eines seiner wissenschaftlichen Lebensthemen.

Gemeinsam mit Ulrike Hanke, Pauline Viehmann-Schweizer und Wulf Raether hat er dazu 2008 ein Lehr- und Arbeitsbuch geschrieben, das die Diskussion um Kompetenzorientierung in den Bereichen „Lehren – vortragen – prüfen – beraten“ aufgriff und zudem eine umfassende didaktische Methodensammlung enthält. Auch nach Gerds Ruhestand ging diese gemeinsame Auseinandersetzung um Lehren und Lernen weiter und so ist dieser Band bereits in der 3. überarbeiteten Auflage erschienen und gehört inzwischen zu den Klassikern der Hochschuldidaktik und zahlreiche Lehrende wie Hochschuldidaktiker*innen orientier(t)en sich an diesen Arbeiten.

Gerds langjährige Erfahrung, seine große Kollegialität, seine menschliche Bescheidenheit wie auch sein Wissen und seine Weisheit waren gerade in der Anfangsphase im HDZ wichtig. Unvergesslich ist uns die erste Beiratssitzung im baden-württembergischen Wissenschaftsministerium (MWK), in der es nur Gerds Beharrlichkeit und Eigensinn zu verdanken war, dass unser frisch - ebenso kreativ wie kooperativ konzipiertes - und bereits veröffentlichtes erstes HDZ-Programm letztlich wie geplant umgesetzt werden konnte anstatt es – wie der Beirat es zunächst forderte - zurückzunehmen, was dem hochschuldidaktischen Aufbruch und dem neuen HDZ Baden-Württemberg großen Schaden zugefügt hätte.

Gerd hat einige von uns in ihren großen Schreibprojekten (Dissertationen) großartig und großzügig unterstützt und alle konnten auch dabei Vieles von ihm lernen: Neben seinem großen pädagogischen Wissen auch Genauigkeit in der Formulierung, Logik im Denken, sein Pochen auf präzise Formulierungen u. v. m.

In Erinnerung an unsere gemeinsamen, interessanten und guten Jahre der Zusammenarbeit

+++Anke Diez, Annette Glathe, Katrin Thumser-Dauth, Karin Kaiser, Maren Rühmann, Petra Eggensperger, Regine Richter, Tanja Ottenbacher, Sabine Brendel, Silke Weiß+++

StudPart-Werkstatt

Open Educational Resources und Practices erleben zunehmende Aufmerksamkeit in der Hochschulbildung insbesondere im Zuge der Corona Pandemie wie beispielsweise die Förderrichtlinie „OERContent.nrw“ vom Land Nordrhein-Westfalen oder das Forschungsprojekt „CARO“ an der Universität Bremen zeigt. Oft fallen mit diesen Konzepten Begriffe wie studentische Partizipation oder „Students as Partners“ (SaP) zusammen. In unserer StudPart-Werkstatt würden wir an die vielen praktischen Beispiele gerne anschließen und mit euch die theoretisch-konzeptionellen Grundlagen (u.a John Dewey, Paulo Freire, Ditzel/Bergt etc.) und mögliche Erweiterung zu den Begriffen studentischer Partizipation und SaP diskutieren. Dafür laden wir euch zu unserer Werkstatt ein und überlegen wie wir studentische Partizipation in der Hochschullehre aus theoretischer Perspektive weiterdenken können. Mit allen Interessierten würden wir dann den Auftaktermin und weitere Punkte der Zusammenarbeit abstimmen. Bei Interesse oder vielleicht sogar eigenem Forschungsprojekt zu diesen Themen meldet euch gerne unter:

Franz.Vergoehl@partizipativstudieren.de oder Bonny.Brandenburger@wi.uni-potsdam.de

+++ Bonny Brandenburger | Franz Vergöhl+++

Podcast Lehrreiche Hochschulinnovationen

In unserem Podcast suchen und finden wir Antworten auf die Frage, wie und warum das Neue in die Hochschullandschaft und insbesondere die Lehre kommt bzw. auch nicht. In den nächsten Folgen wollen wir vermehrt einen Schwerpunkt auf konkrete Beispiele von Hochschullehre legen. Dafür sind wir immer auf der Suche nach Gesprächspartner:innen.

Also falls ihr Vorschläge für uns habt, mit wem wir mal sprechen sollten, sagt uns gerne Bescheid.

Wenn ihr selbst Lust habt, mit uns zu sprechen, schreibt uns einfach an. Ronny Röwert und Franz Vergöhl: ronny.roewert@tuhh.de und franz.vergoehl@hcu-hamburg.de

Der Podcast ist hier zu finden: LH-Innovationen.de und auf Twitter unter @LH-innovationen

+++ Franz Vergöhl | Ronny Röwert+++

Working out Loud in der Hochschullehre

Von John Stepper ursprünglich für die Arbeit in Konzernen ins Leben gerufen, erfreut sich Working out Loud (WoL) inzwischen auch an Hochschulen großer Beliebtheit. Ziel ist es dabei, dass eigene Wissen zu teilen und die eigene Arbeit sichtbar zu machen. Durch die gezielte Vernetzung von Lehrenden über Fachbereichsgrenzen hinweg, können so z. B. alle zur Verfügung stehenden Ressourcen effektiv genutzt werden und das oftmals bestehende Silodenken wird überwunden.

Dafür trifft sich eine kleine Gruppe von 4 bis 5 Personen, der sogenannte Circle, über einen Zeitraum von 12 Wochen je eine Stunde pro Woche. Im Verlauf der Treffen arbeiten die Teilnehmenden jeweils an einem individuellen Ziel und lassen gleichzeitig die anderen Circle-Mitglieder an ihrer Arbeit teilhaben. Der sogenannte Circle Guide dient dabei als Anleitung für den Ablauf der Treffen und enthält Übungen zur wertschätzenden Kommunikation, dem vernetzten Arbeiten und bietet Ideen, um das eigene Netzwerk zu erweitern und mit der eigenen Arbeit sichtbar(er) zu werden.

Dank der Initiative *WoL for Universities* können wir aus dem Projekt „[Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter](#)“ inzwischen hochschulübergreifend in NRW eigene WoL-Circle initiieren und laden interessierte Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der HSNR an dieser Stelle zur Teilnahme ein.

Und wenn Sie jetzt neugierig geworden sind und selbst an einem Circle teilnehmen möchten, melden Sie sich gerne direkt über [unser Formular](#) an.

P.S.: Am 02. & 03.06. fand unsere Jahrestagung (digital) statt. Für alle, die sie verpasst haben und/oder nochmal nachlesen möchten, einen Rückblick dazu finden Sie in unserem Blog unter <https://hd.dh.nrw/termine/news/artikel/2022/06/13/rueckblick-auf-die-jahrestagung>.

+++ Sandra Scheele+++

Ein guter Start für „DIGITAM“ – Förderung von Zukunftskompetenzen in anwendungsbezogenen digitalen Lern-, Lehr- und Prüfungsumgebungen

Das von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte Projekt „[DIGITAM – Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt von morgen](#)“ ist erfolgreich gestartet. Das Projekt fokussiert sich auf die

Förderung von Future Skills (=Zukunftskompetenzen) in anwendungsbezogenen digitalen Settings. Zur Erreichung der Projektziele werden eine Vielzahl von Maßnahmen, exemplarisch der Aufbau einer innovativen digital-technologischen Infrastruktur, sowie die Entwicklung didaktischer Konzepte, umgesetzt. In diesem Rahmen bilden die Bestimmung und die Definition von Kompetenzen, die für den erfolgreichen Berufseinstieg der Hochschulabsolventen wichtig sind, einen Hauptbestandteil des Projekteinstiegs.

Zur Förderung der identifizierten Future Skills werden in und mit einer smarten Modellfabrik, sowie mit einer Plattform für Real- und Echtzeitdaten, hybride und virtuelle Lehr-, Lern- und Prüfungsszenarien entwickelt, erprobt, evaluiert und implementiert. Die nachhaltige Verankerung der Future Skills in die Curricula findet über die Moduldatenbank der Hochschule statt, welche ebenfalls für die Erprobung eines "Kompetenznachweises Future Skills" für die Studierende der HTW Saar weiterentwickelt wird. Hervorzuheben ist, dass Studierende, Kolleg*innen und Wirtschaftsunternehmen in den Entwicklungsprozess der vorgestellten Maßnahmen eingebunden werden. Darüber hinaus werden Schulungen für Lehrende durchgeführt, sowie ein studentischer Lehrpreis konzipiert und umgesetzt.

Das Projektteam arbeitet interdisziplinär und ist sowohl in der Abteilung Studium und Lehre, als auch in zwei der vier Fakultäten der htw saar angesiedelt. Von hier aus fördern und beleben wir den Austausch über das Thema Future Skills innerhalb und außerhalb der Grenzen der Hochschule.

Aktuell wurde eine Umfrage der Arbeitsgruppe Didaktik des Projektes abgeschlossen, aus deren Ergebnissen die Future Skills der Studierenden der HTW Saar abgeleitet werden können. In der Umfrage wurden Studierende, Beschäftigte der Hochschule und Vertreter*innen von Wirtschaftsunternehmen und Institutionen zur subjektiven Einschätzung der Wichtigkeit und des Kompetenzzempfindens bezüglich verschiedener Kompetenzen befragt. Erste Ergebnisse der Umfrage zeigen hinsichtlich der Wichtigkeit folgende Top Five: Problemlösungskompetenz – Resilienz – Teamfähigkeit – Kommunikationskompetenz – Digitale Kompetenz, wobei für die Resilienz die größte Differenz zwischen der eingeschätzten Wichtigkeit und dem Kompetenzzempfinden angegeben wurde.

Sind Sie neugierig über die Inhalte und Umsetzung der Maßnahmen des Projektes DIGITAM geworden? Dann kontaktieren Sie uns sehr gerne (mahsa.valizadeh@htwsaar.de)! Wir freuen uns

über den Austausch von Erfahrungen und geben Ihnen gerne einen Einblick in das Projekt. Projektergebnisse werden in Zeitschriften und Tagungsbeiträgen veröffentlicht werden.

+++Gianluca Amico+++

EdCoN beschleunigt agile und digitale Transformation an der Dualen Hochschulen Baden-Württemberg und darüber hinaus

EdCoN steht für Educational Competence Network und ist das von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte Digitalisierungsprojekt der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW).

Seit August 2021 wird an allen Standorten der DHBW in verschiedenen Education Competence Centern, sogenannten ECCs, geforscht um die drei Themencluster: digitale Theorie-Praxis-Verzahnung, die Online-Lehre und die digitale Studienorganisation in innovative Konzepte zu überführen. Ziel ist die Entwicklung eines nachhaltigen, agilen und strategisch ausgerichteten Netzwerks für die Entwicklung neuer zukunftsweisender hochschuldidaktischer Lehrkonzepte in (dualen) Studiengängen. Dabei stehen u.a. Themen wie Künstliche Intelligenz (KI) in der Lehre, Elektronische Prüfungsprozesse, Videos in der Lehre, Kollaboratives Forschendes Lernen und Learning Analytics im Fokus.

„Mit dem Projekt EdCoN können wir einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung innovativer Lehr- und Lernmethoden machen“, so Prof. Dr. Doris Ternes, Leiterin des Zentrums für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL) der DHBW und gleichzeitig Teil der EdCoN- Projektleitung. „Durch die Vernetzung und standortübergreifende Zusammenarbeit schaffen wir es, existierende Best Practices aus der DHBW zu nutzen, sie zu analysieren und weiterzuentwickeln und damit zu Nachhaltigkeit und multipler Adaption zu verhelfen“.

Das hochschuldidaktische Wissen sowie Erkenntnisse und Konzepte aus den einzelnen Kompetenzzentren werden künftig regelmäßig standortübergreifend für alle Lehrenden auf der zentralen Projektwebsite edcon.dhbw.de (im Aufbau) zur Verfügung gestellt. Einen Einblick und erste Ergebnisse aus dem Projekt EdCoN wird es voraussichtlich auch im Rahmen der 50. DGHD- Tagung vom 6. bis 9. September 2022 an der Universität Paderborn geben.

+++ Caroline Soppe+++

Virtuelle Zusammenarbeit in europäischen Projekten gestalten – Das ONE Meeting Project

Das *ONE Meeting Project* ist ein Erasmus+-Projekt im Rahmen der Förderlinie „Strategische Partnerschaften für die Hochschulbildung“, das von Dezember 2020 bis November 2022 läuft. Das ONE-Konsortium besteht aus sieben Partnern aus sieben verschiedenen Ländern (Deutschland, Belgien, Finnland, Irland, Italien, Spanien, Vereinigtes Königreich) und umfasst vier Universitäten (FernUniversität in Hagen, Universität Jyväskylä, Università degli Studi di Milano-Bicocca, Universität Oberta de Catalunya), zwei Bildungsunternehmen (Canice Consulting Ltd., Momentum Marketing Seviles Ltd.) sowie EUCEN, das European University Continuing Education Network. Das Projekt wird von der FernUniversität in Hagen in enger Zusammenarbeit mit EUCEN koordiniert.

Im Rahmen des ONE Meeting Project erforschen wir virtuelle Möglichkeiten der Zusammenarbeit in EU-finanzierten transnationalen Projekten und schärfen das Bewusstsein dafür, inwiefern virtuelle Zusammenarbeit persönliche Treffen, aber auch die Arbeit von Angesicht zu Angesicht im Allgemeinen, zumindest zum Teil, ersetzen kann. Auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und unserer Erprobung des Ansatzes zielt das Projekt darauf ab, Anleitungen, Werkzeuge und Ressourcen für die Umstellung auf das Format „ONE Meeting Only“ bereitzustellen. Damit sollen EU-Projekt-Verantwortliche aber auch Personen im Hochschulmanagement mit Schwerpunkt auf Internationales mit Fähigkeiten und Kompetenzen ausgestattet werden, um EU-Projekte agiler, inklusiver, umweltfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten.

Das Projekt hat drei zentrale Ergebnisse erarbeitet, die sich zum Download auf der [ONE-Website](#) finden:

Der [ONE Business Case](#) liefert wissenschaftliche Befunde zu den Vorteilen des Ansatzes für die Umwelt sowie für das Optimieren von Online Meetings. Er inkludiert neben unterstützenden Materialien wie einem Bericht, einer Infographik und einem Informationsfilm zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeit auch ein Tool, um die CO2 Ersparnis durch die Vermeidung unterschiedlicher Arten von Reisen zu berechnen.

Das [ONE Virtual Toolkit](#) bietet eine systematisierte Vorstellung von Werkzeugen für die virtuelle Zusammenarbeit, die auf Basis unserer Erfahrungen ausgewählt wurden, in folgenden Kategorien: (1) Projektmanagement-Tools, (2) Tools für Zusammenarbeit und gemeinsame Datennutzung, (3) Recherchertools, (4) Meeting- und Webinar-Tools, (5) Tools für Umfragen, Präsentationen und Animationen und (6) Tools zur Erstellung digitaler Inhalte.

Der [All-You-Need-To-Know Guide to Running ONE Meeting Projects](#) beschreibt die zentralen Eckpfeiler des Ansatzes, zeigt Beispiele und Erkenntnisse aus unseren eigenen Projekterfahrungen auf und stellt ein schrittweises Vorgehen für den Umstieg auf das ONE Meeting Only Format vor.

[Interesse an mehr?](#) Im Rahmen unserer Multiplier Events können Sie interessante Einblicke gewinnen, mitdiskutieren, eigene Erfahrungen einbringen und die Projektergebnisse gemeinsam weiterentwickeln.

Save the Date: Multiplier Event in Hagen: 27.09.2022 als Hybridformat!

Kontakt & Anmeldung: Emilia Kasljevic, info@theprojectone.eu

+++ Eva Cendon +++

Stiftung Innovation in der Hochschullehre fördert mehr als 200 Projekte

Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre fördert 204 Projekte für innovative Lehre. Diese Projekte sind aus den Anträgen zur Ausschreibung „Freiraum 2022“ ausgewählt worden, wie die Stiftung am Dienstag in Hamburg mitteilte. Lehrende können mit dieser Förderung neue Ideen entwickeln und erproben, einen thematischen Schwerpunkt gibt es nicht. Das gesamte Fördervolumen für die ausgewählten Projekte beträgt rund 46 Millionen Euro.

Die erfolgreichen Projekte haben durch ihr Innovationspotenzial überzeugt: Sie gehen mit Ihren Ansätzen über bestehende Lehr- und Lernsettings hinaus und erproben Neues für Lehre und Studium. Ausgewählt hat die Projekte der Ausschuss zur Projektauswahl in einem wettbewerblichen, wissenschaftsgeleiteten Verfahren. Der Ausschuss besteht aus Expert:innen aus Hochschulen (inklusive Studierenden) und Wissenschaft sowie Vertreter:innen der Länder und des Bundes. Die Expert:innen sind dabei in der Mehrheit.

Die Stiftung gratuliert den erfolgreichen Projekten. „Ich bin begeistert über die Vielfalt und Qualität

Seite 21 von 48

der zur Förderung ausgewählten Projekte“, sagt Prof. Dr. Evelyn Korn, Vorstand Wissenschaft der Stiftung. „Nachdem in der Pandemie häufig technische Fragen bei der Gestaltung der Lehre im Vordergrund gestanden haben, sind nun viele Lehrende intensiv mit der Frage befasst, wie eine inspirierende Lehre alte und neue Technologien verbindet und die Studierenden zu aktiven Gestalter:innen ihres Lernprozesses werden lässt. Diese besondere Qualität hat auch der Ausschuss zur Projektauswahl gewürdigt: “We are in a period of fundamental change, and education is a powerful space to help us foster thinking, confidence, and skills to make this world a better place. These sentiments are palpable in the proposals we have received for 'Freiraum' as well as in the open debate amongst the committee members”, berichtet Joe Lockwood, Director of Innovation an der Weißensee Kunsthochschule Berlin und Mitglied im Ausschuss zur Projektauswahl. „Step by step the world changes by every day practices of caring, connecting and contributing - that has been my experience to date of being in the everyday practice of the Stiftung Innovation in der Hochschullehre and the call for action 'Freiraum'.”

„Freiraum“ ist eine wiederkehrende Ausschreibung. Die Zahl der begutachteten Anträge war auf 600 begrenzt, rund ein Drittel können nun gefördert werden. „Die schnelle, wissenschaftlich fundierte Auswahl der zu fördernden Projekte ist gelungen, weil sich eine engagierte Gruppe von Gutachter:innen und die Mitglieder des Ausschusses zur Projektauswahl in sehr kurzer Zeit in beeindruckender Detailtiefe mit der großen Anzahl von Einreichungen befasst haben“, sagt Prof. Dr. Korn. „Dafür danke ich ihnen sehr.“ Der Starttermin der Förderung ist abhängig vom Haushaltsgesetz, das noch nicht beschlossen ist. Von der Höhe der Zuwendung dieser Bundesmittel hängt auch der Zeitpunkt der nächsten „Freiraum“-Ausschreibung ab.

Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre engagiert sich seit 2021 bundesweit für Innovationen in Studium und Lehre. Dafür fördert sie Projekte an einzelnen Hochschulen oder Verbundvorhaben. Zudem schafft die Stiftung Vernetzungsangebote für Gestalter:innen der Lehre, stärkt den Wissenstransfer und fördert den Austausch über Projektergebnisse, Erfolge und Herausforderungen. Sämtliche Mittel dieser neuen Wissenschaftsinstitution werden von Bund und Ländern zur Verfügung gestellt.

Die Liste der zur Förderung ausgewählten Projekte finden Sie [hier](#).
Informationen zum Auswahlverfahren finden Sie [hier](#).

+++ Matthias Klein+++

Neues vom KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz

Der KI-Campus sucht erneut Lehr-Fellows!

Der KI-Campus (www.ki-campus.org) vergibt erneut bis zu 20 Fellowships an Hochschullehrende für die nachhaltige Implementierung innovativer Lehrkonzepte zur Vermittlung von KI- und Datenkompetenzen unter Nutzung von offen lizenzierten KI-Campus-Lernangeboten. Das Programm startet im Oktober 2022 und läuft bis Ende September 2023. **Bewerbungsschluss ist der 12. August 2022.** [Informationen zum Fellowship-Programm und Bewerbung](#)

Sammelband zum 1. Fellowship-Programm des KI-Campus

Der Sammelband „Künstliche Intelligenz mit offenen Lernangeboten an Hochschulen lehren. Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Fellowship-Programm des KI-Campus“ gibt in elf Beiträgen Einblicke und Impulse, wie offene, digitale Lernangebote zum Thema Künstliche Intelligenz in unterschiedlichen Fachbereichen in die Hochschullehre integriert werden können. [Zum Download](#)

Diskussionspapier zu digitalen Formaten

Das Diskussionspapier „Wissen, Kompetenzen & Qualifikationen zu Künstlicher Intelligenz. Eine Systematisierung von digitalen Formaten am Beispiel des KI-Campus und seiner Partner“ reflektiert die Entwicklungen des KI-Campus zu einem Lern- und Wissensökosystem mit vielfältigen digitalen Formaten zum Thema KI. Die Autor:innen analysieren in der Publikation übergreifend die Bedarfe für digitale Formate sowohl in Bezug auf Lernangebote als auch für eine grundsätzliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema. [Zum Download](#)

KI-Campus wird Mitglied im European MOOC Consortium

Als erste Lernplattform aus Deutschland wurde der KI-Campus in das European MOOC Consortium (EMC) aufgenommen. Mit mehr als 400 beteiligten Hochschulen und Unternehmen ist das EMC der größte Verbund von MOOC-Plattformen in Europa. Durch den Beitritt werden die Online-Kurse des KI-Campus verstärkt auf europäischer Ebene sichtbar gemacht. [Zur Pressemitteilung](#)

+++Lucas Laux+++

Neues aus der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Umfeldbericht „Strukturen der Lehrkräftebildung in Deutschland“ veröffentlicht

Der zweite [Umfeldbericht](#) der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ im Rahmen der unabhängigen, programmbegleitenden Evaluation durch die Ramboll Management Consulting GmbH im Auftrag des BMBF betrachtet die Strukturen der Lehrkräftebildung in Deutschland und nimmt das Umfeld der geförderten Hochschulen vertieft in den Blick. Er ist auf den Seiten der Programmevaluation abrufbar.

Englische Kurzfassung der 3. Programmbroschüre

Unter dem Titel „Milestones in teacher education – Continuity and progress in the ‘Qualitätsoffensive Lehrerbildung’“ ist eine weitere Broschüre des Programms erschienen und auf der Internetseite der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ zum [Download](#) eingestellt.

Newsletter 2/2022 zum Umgang mit den großen, gesellschaftlichen Herausforderungen in der Lehrkräftebildung

Was stärkt Lehrkräfte beim Umgang mit Heterogenität, Inklusion, Demokratiebildung oder Digitalisierung? In der aktuellen Newsletter-Ausgabe der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ erfahren Sie, wie die großen, gesellschaftlichen Herausforderungen in der Lehrkräftebildung verankert und zukunftsweisend aufgenommen werden. In den weiteren Informationen finden Sie außerdem einen Hinweis auf die jüngst erschienene [englische Kurzfassung](#) der Programmbroschüre „Milestones in teacher education“ und den [Umfeldbericht](#) „Strukturen der Lehrkräftebildung in Deutschland“ der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“.

Die [vollständige Ausgabe](#) finden Sie auf der Internetseite der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“.

+++ Ariane Köster+++

Broschüre zur Förderrichtlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“

Inklusive Bildung ist ein zentrales Anliegen der gegenwärtigen Bildungspolitik. 2016 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine erste Förderrichtlinie zum Thema „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ (InkBi 1) ausgeschrieben.

Diese Förderrichtlinie ist Teil des Rahmenprogramms empirische Bildungsforschung des BMBF. Ziel war es, die Qualifizierung des pädagogischen Personals in allen Bildungsbereichen stärker auf inklusive Lehr-Lern-Prozesse auszurichten. 38 Verbund- und Einzelprojekte haben im Zeitraum von 2017 bis 2021 dieses Ziel erfolgreich umgesetzt.

Die Broschüre zur Förderrichtlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ stellt nun die Ergebnisse der Projekte schlaglichtartig dar und weist Ihnen den Weg zu den entwickelten Materialien und Produkten. Gerne weisen wir Sie auf die Website des Rahmenprogramms empirische Bildungsforschung hin: www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de, auf der Sie die Broschüre als barrierefreies PDF einsehen und herunterladen können.

+++Nicole Lederle+++

Tandemlehre im Fokus

Angesichts der gewachsenen Heterogenität und Pluralität im Unterricht von heute, vor allem aber auch im Hinblick auf die Lernvoraussetzungen und damit verbundenen Bedürfnisse der Schüler*innen sowie die höhere Flexibilität im Unterrichten, die daraus gestiegenen (fach-)didaktischen Anforderungen und dafür notwendigen neuen Formen des Lehrens und Lernens macht es aus konstruktivistischer Perspektive unausweichlich, bereits in der universitären Ausbildung der Lehrkräfte von morgen diese Zusammenhänge in der Hochschuldidaktik strukturell zu etablieren, um so die Studierenden besser zu qualifizieren und auf ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten.

Vor diesem Hintergrund werden im Projekt koko „kompetent kooperieren“ an der Universität Augsburg kooperative interdisziplinäre Seminare, d.h. Tandemlehre, mit kollaborativen Lernarrangements unter den Studierenden (u.a. Zusammenarbeit in der Gruppe, im Team oder Tandem, Hadwin et al., 2011) in der Lehrerbildung an Universitäten unter besonderer Berücksichtigung der Motivationsregulation, der Einstellungen zur Kollaboration und Kompetenzorientierungen der Lehramtsstudierenden untersucht (Boekaerts, 1997).

Auch aus Sicht der Lehrerverfessionsforschung sind diese hochschuldidaktischen Lehr- und Lernmethoden aufschlussreich, da Schulen in ihrer traditionellen Struktur eher als kooperationshemmend wahrgenommen werden (Rothland, 2016; Altrichter & Eder, 2004). Im Zuge des Trends zum fächerübergreifenden Unterrichten und nicht zuletzt inklusionsbedingt wird sich der Lehrberuf jedoch weg vom klassischen Einzelkämpfer hin zur Zusammenarbeit in (multiprofessionellen) Teams (Bertels, 2018) entwickeln.

Im Projekt koko wurden bislang solche Seminare in zwei Teilstudien, davon Teilstudie I mit Schwerpunkt in der Religionsfachdidaktik und -pädagogik hinsichtlich der Förderung religionssensibler Dialog- und Kooperationskompetenzen und Teilstudie II mit Erweiterung auf alle Fachdidaktiken, jeweils mit einer quantitativen und qualitativen Forschungslinie im Zeitraum vor der Corona-Pandemie bayernweit, d.h. unter Beteiligung (fast) aller Universitäten in Bayern, evaluiert (Mixed-Methods-Studie: Quasiexperimentelle Interventionsstudie mit Prä- und Postmessung sowie Experimental- und Kontrollgruppen mit Tandemlehre, kollaborativen Arbeitsformen und Interdisziplinarität als Experimentalbedingungen sowie eine qualitative Interviewstudie). In Planung ist es, diese Studie deutschlandweit auszuweiten, d.h. möglichst auf die gesamte Universitäts- und Hochschullandschaft der BRD.

Quellen:

- Altrichter, Herber & Eder, Ferdinand (2004): Das „Autonomie-Paritätsmuster“ als Innovationsbarriere? In: Veröffentlichung des Instituts für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund, Schulprogramme - Instrumente der Schulentwicklung. Weinheim: Juventa, S. 195-221.
- Bertels, Daniel (2018): Kooperation in multiprofessionellen Teams. Möglichkeiten und Probleme der Zusammenarbeit in der inklusiven Schule. In: Christian Fischer, Paul Platzbecker (Hrsg.): Auf den Lehrer kommt es an?! Unterstützung für professionelles Handeln angesichts aktueller Herausforderungen, Münster: Waxmann, S. 115-124.
- Boekaerts, Monique (1997): Self-Regulated Learning: A new Concept embraced by Researchers, Policy Makers, Educators, Teachers, and Students, Learning and Instruction, Vol. 7 (2), S. 161-186.
- Hadwin, Allyson Fiona, Järvelä, Sanna & Miller, Mariel (2011): Self-Regulated, Co-Regulated, and Socially Shared Regulation of Learning. In: Barry J. Zimmerman & Dale H. Schunk (Hrsg.): Handbook of Self-Regulation of Learning and Performance. Educational Psychology Handbook Series. New York: Routledge, S. 65-84.
- Rothland, Martin (2016): Kooperation im Lehrberuf als Verhaltensabsicht von Lehramtsstudierenden. Empirische Befunde zur Bedeutung von Einstellungen, subjektiven Normen und Fähigkeitsüberzeugungen. Beiträge zur Lehrerinnen- und. Lehrerbild 34 (2), S. 254-266.

+++Sibylle Schneider+++

Weiterbildungsangebote für in der Hochschuldidaktik Tätige

Perspektiven mit und für die Hochschuldidaktik im MEDIAN_HE

Mit seinem flexiblen, individuell gestaltbaren Curriculum im Blended Learning Format startet der Studiengang „Methoden und Didaktik in angewandten Wissenschaften_Higher Education (MEDIAN_HE)“ zum kommenden Wintersemester 2022/23 seinen bereits 6. Jahrgang. Inzwischen ist das Studienprogramm auch im Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden kontinuierlich weiterentwickelt worden. Dabei sind die Kernelemente wie z.B. das studienbegleitende E-Portfolio, in dem über die Plattform Mahara alle Prüfungsleistungen transparent dokumentiert sind, oder auch die Bearbeitung hochschuldidaktischer Fragen an der Schnittstelle zwischen dem eigenen Herkunftsfach und der Hochschuldidaktik stets Bestandteil des Programms. Studierende und Lehrende kooperieren dabei intensiv, indem sie sich gemeinsam mit Themen aus der hochschuldidaktischen Praxis bzw. dem Lehr-/Lernalltag in der Organisation Hochschule aus dem Blickwinkel einer systemischen Hochschulentwicklung heraus wissenschaftsgeleitet auseinandersetzen.



Die MEDIAN_HE-Studierenden kommen aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen und Hochschultypen, teilweise auch aus dem Berufsschulkontext. Sie sind – von „frisch gebackenen“ Bachelor-Absolvent:innen bis hin zu erfahrenen Lehrenden oder auch

bereits in der Hochschuldidaktik Tätigen – an ganz unterschiedlichen Punkten ihrer individuellen Biographie und unterscheiden sich auch sonst in vielerlei Hinsicht, etwa was ihre räumliche Herkunft oder auch ihre familiäre und berufliche Situation betrifft. Gemeinsam eint alle das Interesse und das große Engagement für die Weiterentwicklung von Lehre und Lernen in den unterschiedlichsten Fachrichtungen und Lehr-/Lernzusammenhängen.

Dass dies zugleich wunderbare neue berufliche Perspektiven eröffnet, erfahren dabei immer mehr Absolvent:innen und Absolventen des Studiengangs MEDIAN_HE. Von Promotionen über

Neueinstellungen, Berufswechsel, Entfristungen oder Höhergruppierungen bis hin zur Verbeamtung im Berufsschulkontext sind inzwischen ganz unterschiedliche Pfade sichtbar, über die sich die Ehemaligen im Zuge ihrer Professionalisierung in der Hochschuldidaktik neu aufstellen oder beruflich weiterentwickeln. Teilweise sind solche beruflichen Veränderungen bereits im laufenden Studium erfolgt.

Über die praxisnahen Arbeitsaufgaben und Prüfungsleistungen entstehen in den unterschiedlichen Ausgangsfächern der Studierenden vielfältige hochschuldidaktische Konzepte neu oder vorhandene Ansätze werden lernförderlich optimiert. Dies kommt nicht nur den Studierenden im MEDIAN_HE selbst, sondern auch deren Studierenden und – über kollegialen Austausch und Beiträge zum wissenschaftlichen Diskurs wie etwa in der dghd – auch anderen Lehrenden sowie der Hochschuldidaktik insgesamt langfristig zugute.

Wer Lust hat, sich in der Hochschuldidaktik mit einem Masterabschluss zu professionalisieren oder wer einfach nur wissen möchte, wie dieser Studiengang genauer aussieht, ist herzlich eingeladen, sich zu einer der kommenden Informationsveranstaltungen online einzufinden. Die Termine und die Zugangsdaten sind abrufbar unter: <https://www.thm.de/muk/studium/master/median-he.html>. Die [Online-Bewerbung](#) ist vom **01.06.2022 bis zum 31.07.2022** möglich.

Für Fragen bin ich, als Studiengangsleitung MEDIAN_HE an der Technische Hochschule Mittelhessen unter silke.bock@muk.thm.de gern erreichbar.

+++Silke Bock+++

Der konsekutive Master Higher Education

Der konsekutive Master Higher Education (M.A.) wird vom Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) durchgeführt: online und berufsbegleitend. Er richtet sich an Personen, die in der Hochschullehre oder im Umfeld der Hochschullehre tätig sind bereits einen ersten Studienabschluss haben und die Zulassungsbedingungen erfüllen.

Es besteht zum Start des Wintersemesters 2022/2023 wieder die Möglichkeit, sich für den Masterstudiengang Higher Education (MHE) zu bewerben.

Was sind Ihre Vorteile im Studiengang Master Higher Education?

Wir legen großen Wert auf eine individuelle und vertrauensvolle Begleitung und sichern Ihnen eine optimale Betreuungsrelation zu. Daher nehmen wir jedes Semester nur eine begrenzte Anzahl neuer Studierender auf.

Wir setzen auf eine Vielfalt von Perspektiven auf die Hochschullehre und fördern den interdisziplinären Austausch und Vernetzung. Daher heißen wir Studierende aus allen (Sub-)Disziplinen willkommen, wenn die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, das Studium ortsunabhängig zu absolvieren, mit dem Beruf zu verbinden und gleichzeitig Bildungserfahrungen in Interaktion mit anderen zu machen: Daher ist der MHE online organisiert und gleichzeitig in hohem Maße interaktiv gestaltet.

Wir fordern von Ihnen allerdings auch eine aktiv-konstruktive Beteiligung ein: Es erwarten Sie digitale Präsenztermine, die wir interaktiv gestalten, sowie asynchrone Aufgaben, die eine hohe Varianz und verschiedene Sozialformen umfassen: Sie lernen und arbeiten individuell, im Tandem, in Kleingruppen ebenso wie im Plenum.

Die nächste Bewerbungsphase für das Wintersemester 2022/2023 startet am 01. Juni 2022 und endet am 15. Juli 2022!

Weitere Informationen zum Studiengang und den Bewerbungsmodalitäten finden Sie auf unserer [Website](#) und im beigefügten [Flyer](#). Zusätzlich haben wir in unseren [Frequently Asked Questions](#) Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben oder sich einfach gerne persönlich beraten lassen, dann melden Sie sich gern telefonisch oder per E-Mail bei der Studiengangskoordination.

Mag. Claudia Staudacher-Haase

Tel.: +49 40 42838-9626

E-Mail: mhe.hul@uni-hamburg.de

Melden Sie sich auch gern für unseren [HUL-Newsletter](#) an, der viermal jährlich erscheint. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihre Bewerbung.

+++ Dagmar Kaste+++

Rezensionen und Neuerscheinungen

Hier finden Sie Rezensionen und Hinweise auf Neuerscheinungen, die zu dem jeweiligen Newsletter eingereicht wurden.

Rezessionen

Eva-Maria Schumacher (2022). Schwierige Situationen in der Lehre. Methoden der Kommunikation und Didaktik für die Lehrpraxis. Mit Hinweisen zur Online-Lehre. 2. Auflage. utb.

Im April 2022 ist die zweite Auflage von Eva-Maria Schumachers „Schwierige Situationen in der Lehre“ bei utb in der Reihe „Kompetent lehren“, herausgegeben von Sabine Brendel, in aktualisierter und erweiterter Form erschienen. In den Jahren seit der Erstveröffentlichung 2011 – und insbesondere durch die Pandemie-Semester – haben sich die Anforderungen an Lehrende und die Herausforderungen der Lehrtätigkeit verändert, mitunter verschärft. Schumacher berücksichtigt die Umstände der Online-Lehre unter dem Fokus von Störungen, zum einem durch gesonderte Textabschnitte (z.B. „Lehren in Zeiten von Corona“), zum anderen gelungener Weise auch integriert in nahezu allen anderen inhaltlichen Darlegungen. Die Neuauflage fällt somit deutlich umfangreicher aus, ohne den Charme des „kleinen Büchleins“ zu verlieren.

Das Buch ist, gerahmt von einem einführenden und einem zusammenfassenden Kapitel, in drei Hauptabschnitte gegliedert: Didaktische Prävention (Kap. 2), Umgang mit Störungen, Konflikten und Widerstand (Kap. 3) und (neu) Reflexion und Selbstfürsorge (Kap. 4).

Störungen werden zunächst als normaler Bestandteil von Lernen eingeführt, welche als Lernanlass für Lehrende und Studierende genutzt werden können und oftmals auch Lernblockaden anzeigen (Kap. 1). Lehren selbst versteht Schumacher auch als Kommunikationsprozess, der eine Sach- und Beziehungsebene aufweist. Entsprechend greift sie wiederkehrend auf kommunikationspsychologische Erkenntnisse zurück.

Unter der Überschrift „Didaktische Prävention“ (Kap. 2) werden die „didaktische Dramaturgie“, Lern- und Arbeitsvereinbarungen sowie die Lernprozesssteuerung vorgestellt. Hier geht es um Themen wie lernförderliche Lehrgestaltung am „hochschuldidaktischen Mischpult“ oder Erwartungsmanagement, es gibt Ausführungen zum E-Mail- und digitalen Knigge. Dieses Kapitel kann als eine Zusammenfassung sinnvoller hochschuldidaktischer Vorgehensweisen betrachtet werden.

Das dritte Kapitel vermittelt Grundlagen zum Konfliktmanagement, wie z.B. Konfliktarten, Eskalationsstufen und Bewältigungsstrategien. Unter Berufung auf Mediationsverfahren wird der Aufbau eines Konfliktgespräches vorgeschlagen und erläutert, wann eine externe Moderation hinzugezogen werden sollte.

Im neu ergänzten vierten Kapitel sind Möglichkeiten der Selbstfürsorge und Reflexion für Lehrende aufgenommen. Als Reflexionsmatrize werden beispielsweise Modelle wie die des inneren Antreibers aus der Transaktionsanalyse, Grundformen der Angst nach Riemann oder Stress-Kommunikationsmuster nach Satir angeboten.

Über alle Kapitel hinweg ist die themenzentrierte Interaktion (TZI) nach Ruth Cohn mit ihrem Vier-Faktorenmodell und den entsprechenden axiologischen und theoretischen Überlegungen ein zentrales Referenzmodell. Implizit (und damit auch übergeordnet) transportiert der Text von Eva-Maria Schumacher eine fehlerfreundliche Grundhaltung. Ihre entspannte Haltung gegenüber Störungen, die diese gleichwohl ernst nimmt, ist entlastend und ebenso einladend. Aus ihrer inzwischen zwanzigjährig Erfahrung in der hochschuldidaktischen Weiterbildung fließen viele authentische Fallbeispiele von Lehrenden ein. Die ein oder andere Wiederholung im Gesamttext fällt zwar auf, stört bei einem nichtchronologischen Lesen nach Interesse und Bedarf aber nicht. Der formulierte Selbstanspruch, zum Nachdenken anzuregen, damit die individuell passende Umgangsweise entwickelt werden kann, ist erfüllt: Es gibt reichlich Denkanstöße, kontinuierlich Reflexionsfragen, praktische Empfehlungen und Angebote zur Neubewertungen.

Eine weitere Stärke des Buchs ist die Arbeitsweise: Die Autorin befragt Theorien, Modelle und Methoden aus Schule, Erwachsenenbildung, Coaching und Beratung etc. auf ihren potenziellen Beitrag für ein gelingendes Störungsmanagement in der Hochschullehre und überträgt diese Erkenntnisse passgenau auf die Hochschuldidaktik. Schumacher verknüpft die Inhalte unterschiedlicher Konzepte und verdichtet sie dadurch, z.B. indem sie das Modell der TZI mit Konfliktarten verbindet und durch eine ihrer tollen Abbildungen visuell sprechen lässt. Ein zentraler

Bezugspunkt für ihre Ableitungen ist dabei aus nachvollziehbaren Gründen die themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn. Wenn es um das TZI-Postulat „Störungen nehmen Vorrang“ (Kap. 1.2.1) geht, wäre etwas mehr vom Original wünschenswert gewesen, ein paar mehr Literaturangaben dazu sowie eine Verortung des Postulats als Prinzip der Arbeitsfähigkeit, das in Verbindung mit der Cohn'schen Kommunikationshilfsregel zum Umgang mit Seitengesprächen grundlegend für die Moderation von Gruppen ist.

Insgesamt ist das Buch mit sehr umfangreichen, gut ausgewählten Literaturhinweisen versehen, auch ein Stöbern im Verzeichnis lohnt sich. Der neue Abschnitt „Selbstfürsorge für Lehrende“ unterstreicht Schumachers unterstützende und ermutigende Haltung gegenüber Lehrenden. Störungen in der Lehre können so fast Spaß machen, zumindest müssen sie keine Angst mehr bereiten.

+++Julia Weitzel+++

Neuerscheinungen

Volker Rein, Johannes Wildt (2022). Professional-Scientific Education - Discourses, Perspectives, Implications, and Options for Science and Practice [ISBN: 978-3-8474-2971-5](#)

In dem Band werden grundlegende Fragen des Verhältnisses von wissenschaftlicher und beruflicher Bildung diskutiert. Ausgehend von einer dynamischen Wechselwirkung zwischen der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft und der Vergesellschaftung der Wissenschaft werden zentrale Fragen der beruflich-wissenschaftlicher Bildung nach dem Verhältnis von Bildung, Kompetenz und Professionalität sowie von Theorie und Praxis erörtert. In diachroner Perspektive wird die Entwicklung des Verhältnisses von wissenschaftlicher und beruflicher Bildung in ihren Etappen, Einbettungen, Ausprägungen und Überschneidungen nachgezeichnet. Daraus ergeben sich Probleme der Integration von beruflicher und wissenschaftlicher Bildung, die dann auf der systemischen, der qualifikationsgestaltenden und der didaktischen Handlungsebene der Bildungsreform diskutiert werden. Ein Interview mit Volker Rein, Johannes Wildt dazu finden Sie [hier](#).

Reisach, U., Van Kempen, A., Zinger, B. (2022): Lehr-Reflexionen. Lernen auf Distanz. München/Nürnberg: FIDL – Forschungs- und Innovationslabor Digitale Lehre. DOI: doi.org/10.34646/thn/ohmdok-857

Die Distanzlehre wurde als pragmatisch realisierbare Lösung in der Pandemie begrüßt und durch das Engagement vieler Hochschullehrender ebenso wie die Anpassungsfähigkeit der Studierenden realisiert. Die Studie „Lehr-Reflexionen. Lernen auf Distanz“ zu den Erfahrungen aus der Perspektive von Lehrenden und Studierenden basiert auf ausbalancierten Stichproben aller bayerischen Hochschulen und Fachbereichen. In den Interviews mit 32 Studierenden sowie 20 Lehrenden (erfasst und anonymisiert per QDA) ist die unmittelbare Erfahrung der Pandemie auch mit Emotionen verbunden. Erwartungsgemäß tendieren Antworten in einer solchen Phase zur Polarisierung und sind facettenreich. Zuversichtliche und kritische Faktoren wurden ebenso benannt wie z.B. gesundheitliche Probleme.

Trendstudien zur digitalen Lehre aus Lehrenden- und Studierenden-Perspektive an der Universität Hamburg

Im SoSe 2020 musste infolge der COVID-19-Pandemie die gesamte Präsenzlehre eingestellt und auf digitale Lehre umgestellt werden. Finanziert aus Eigenmitteln des Hamburger Zentrums für Universitäre Lehre (HUL) haben Forscherinnen am HUL sowie das Team Evaluation eine der Begleitforschung zur Entwicklung der digitalen Lehre durchgeführt: „[TaleS](#) - Transformation von Lehre und Studium unter digitalen Bedingungen“. Als große Volluniversität kann die UHH als Fallbeispiel für die Entwicklung der Lehre unter digitalen Bedingungen verstanden werden, sodass neben dem praktischen Nutzen für die Universität auch ein wissenschaftlicher Erkenntniswert für die hochschuldidaktische Fach-Community erwartet wurde. Der abschließende Bericht zur Lehrendenbefragung aus 3 Semestern im Vergleich kann [hier](#) abgerufen werden. Parallel dazu wurde seit WiSe 2020/21 ebenso eine Trendstudie aus der Studierenden-Perspektive aufgesetzt. Der Bericht ist [hier](#) abzurufen.

Brinker, T.; Schumacher, E.-M. (2022) Digital, analog und hybrid befähigen. Neue Ideen für die Hochschullehre. 2. überarbeitete Auflage. HEP

Selbstständig und kreativ denken, individuelle Problemlösungen entwickeln und diese auch umsetzen – das sind wichtige Kompetenzen für das Lernen und Arbeiten in Zukunft. Das Buch bietet eine schrittweise Heranführung an die Hochschullehre – von einer Erläuterung der wichtigsten Begriffe bis zu einer diversitätssensibel gestalteten Lehre. Die Anleitung erleichtert neuen Dozierenden den

Einstieg, sie bietet aber auch erfahrenen Lehrenden neue Ideen für die didaktische Gestaltung und methodische Varianz in digitalen, analogen und hybriden Lehrformaten. Weitere Informationen [hier](#).

Calls, Ausblicke und Hinweise

Hier finden Sie Calls, Ausblicke und Hinweise zu kommenden Veranstaltungen. Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise finden sich im dghd-[Veranstaltungskalender](#). Wir bitten Sie, Meldungen dafür selbst online unter <https://www.dghd.de/praxis/veranstaltungskalender/veranstaltung-eintragen/> einzutragen.

Einladung zur Online-Podiumsdiskussion auf e-teaching.org: „Qualität entsteht, wenn ... Irrtümer, Stolpersteine und Erfolgsrezepte“

Digitale Medien in der Lehre einzusetzen ist gefragt wie nie – die Lehre qualitativ hochwertig zu gestalten, bleibt jedoch eine Herausforderung. Mit diesem Thema beschäftigt sich e-teaching.org seit Mai 2022 im Themenspecial „Qualität in der Hochschullehre mit digitalen Medien: definieren – messen – weiterentwickeln“. Fünf Online-Events fanden dazu bereits statt.

Am **Montag, 27. Juni 2022 um 14 Uhr**, geht es im Abschlussevent des Themenspecials nun um die Frage, was „gute“ Lehre ausmacht und wie diese „hergestellt“ werden kann. Als Expertinnen und Experten der Online-Podiumsdiskussion „Qualität entsteht, wenn ... Irrtümer, Stolpersteine und Erfolgsrezepte“ (www.e-teaching.org/themenspecial-qualitaet-06) sind Dr. Steffi Widera (vhb), Paul Jerchel (Berliner Hochschule für Technik (BHT)), Prof. Dr. Uwe Schmidt (Univ. Mainz) und Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers (DHBW Karlsruhe) zu Gast. Die Veranstaltung findet online statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, kostenlos teilzunehmen und mitzudiskutieren.

Aufzeichnungen von allen Online-Events finden Sie auf e-teaching.org: <https://www.e-teaching.org/community/communityevents>.

+++ Simone Mbak+++

Tagung Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung – Corona als Katalysator vom 10.10 – 14.10.2022

Die rheinland-pfälzischen Universitäten laden vom 10.10. bis 14.10.2022 zur gemeinsamen Tagung „Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung – Corona als Katalysator?!“ ein. Die Tagung ist als Online-Tagung mit ausgewählten hybriden Elementen geplant und richtet sich an Forschende und Lehrende in der Lehrerbildung. An fünf Tagen können sich Interessierte mit innovativen Lehr-Lernkonzepten, der Messung digitaler Kompetenzen oder Transferkonzepten in der Lehrer:innenbildung auseinandersetzen.

Weitere Informationen zur Tagung und Anmeldung finden auf der Homepage: <https://dilebi2022.uni-mainz.de/>. Wir freuen uns auf eine spannende Veranstaltung mit Ihnen.

+++ Michael Bigos+++

Save the date! 17.11.2022 Tag der Lehre der Universität Greifswald - Thema: Lehr-Lern-Räume der Zukunft

Beim diesjährigen Tag der Lehre der Universität Greifswald wird sich alles um Lehr-Lern-Räume der Zukunft drehen: Wie müssen solche Räume ausgestattet sein, um didaktisch gute und an die jeweilige Situation angepasste Lehre durchführen zu können, und zwar im reellen, virtuellen und hybriden Raum? Wie lässt sich Barrierefreiheit in solchen Räumen erreichen? Über diese und ähnliche Fragen wollen wir gemeinsam reflektieren, Good-practice-Beispiele kennenlernen und auf Grundlage des Inputs von Expert*innen Konzepte erarbeiten.

Die Tagung findet online statt. Interessierte Personen etwa aus den Reihen der Lehrenden, Vertreter*innen hochschuldidaktischer Einrichtungen oder der Raum-Bauplanungen sind ausdrücklich eingeladen! Nähere Informationen folgen in Kürze. Fragen dazu beantwortet Dr. Michael Schöner (michael.schoener@uni-greifswald.de)

+++ Michael Schöner+++

Austausch zu Prüfungsdidaktik

Am Dienstag, **20. September**, trifft sich um 14 Uhr online eine Gruppe Hochschuldidaktiker*innen, die beratend und fortbildend zum Thema Prüfen tätig sind. Mit dabei sind u.a. Kolleg*innen aus München, Leipzig und Bochum, sowohl von Universitäten als auch von Fachhochschulen. Ziel ist, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen. Themen waren bislang ein Rückblick auf die adhoc-Umstellung von Präsenz- zu Online-Prüfungen im Winter 2021 und die damit verbundene Nachfrage nach Beratung seitens Lehrender, zudem beschäftigte sich die kleine Gruppe anhand von Lernzielen exemplarischer Lehrveranstaltungen mit möglichen Prüfungsformen und die daraus resultierenden Bedarfe Lehrender an hochschuldidaktischer Unterstützung, und im Frühjahr diesen Jahres tauschten sich die Mitglieder der informellen Gruppe über Ideen für und Formate von Fortbildungen für Lehrende aus.

Mögliche künftige Themen können von allen Beteiligten initiiert und aktiv gestaltet werden, und neue Mitglieder aus hochschuldidaktischen Einrichtungen, die beratend zu Prüfungen an ihrer Hochschule tätig sind, sind herzlich willkommen. Interessierte bekommen den Link zum Austausch, wenn sie sich bei julia.philipp@ruhr-uni-bochum.de melden. Geplant sind aktuell zwei Online-Treffen pro Jahr. Auch Fragen und Anregungen zum Austausch der Prüfen-HDler*innen sind per Mail willkommen. Wir freuen uns auf neue Gesichter und Impulse in netter kollegialer Runde!

+++ Julia Philipp+++

Online-Kolloquium zu kompetenzorientierten digitalen Prüfungen - Impulse und Praxisbeispiele zu digitalen Prüfungen

Im Zuge der digitalen Corona-Semester wurden an den baden-württembergischen Hochschulen innovative und richtungsweisende Konzepte für digitale Prüfungsformate entwickelt, die neue Impulse anregen konnten.

Das Verbundprojekt „PePP – Partnerschaft für innovative E-Prüfungen“ fördert über Hochschulgrenzen hinweg den Austausch zu digitalen Prüfungskonzepten, Erfahrungen und Perspektiven. Im Rahmen von Kolloquien kann eigenes Wissen geteilt und sich gemeinsam mit

anderen Lehrenden in vertrauensvoller Atmosphäre intensiv über gelungenes digitales Prüfen beraten werden. Es werden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt und wichtige Impulse für die Konzeption der eigenen Prüfungen gegeben.

Die Kolloquien werden einmal im Semester mit einem Schwerpunktthema stattfinden. Moderiert werden die Kolloquien durch die Kolleginnen und Kollegen der Hochschuldidaktik an gastgebenden Landesuniversitäten. **Wir laden Lehrpersonen aus baden-württembergischen Universitäten dazu ein, ihre digitalen Prüfungs-Konzepte zu einem bestimmten Thema vorzustellen.** Darüber hinaus sind alle interessierten Lehrenden und Mitarbeitenden aus lehrunterstützenden Einrichtungen eingeladen, an den Kolloquien teilzunehmen, die sich mit dem Thema digitale Prüfungen auseinandersetzen wollen oder bereits digitale Prüfungen konzipiert und/oder durchgeführt haben. Der Schwerpunkt liegt auf **hochschuldidaktischen** Fragestellungen.

Der erste Termin findet am **10.10.2022** (12:00 – 15:00 Uhr) statt zum Thema **Multiple Choice E-Klausur**. Melden Sie sich dazu bitte unter diesem [Link](#) an. Bitte Beachten Sie auch unseren [Call für Referierende!](#)

Weitere mögliche Themen für zukünftige Termine sind: E-Portfolio, Formative digitale Prüfungen (Lernzielkontrollen), Open Book Klausuren, etc.

Der zeitlicher Umfang der Kolloquien ist ca. 2-3 Stunden. Die Teilnahme am Kolloquium kann im Rahmen des Baden-Württemberg-Zertifikats für Hochschuldidaktik Modul 3 angerechnet werden. Bitte wenden Sie sich hierzu an die Hochschuldidaktik-Stelle Ihrer Einrichtung.

Ansprechpersonen:

Eberhard Karls Universität Tübingen: Annika Becker | Mail: an.becker@uni-tuebingen.de | Tel.: 07071-29-77832

Karlsruher Institut für Technologie: Yvonne Kemm | Mail: yvonne.kemm@kit.edu | Tel.: 0721 - 608 – 45406

+++Yvonne Kemm+++

Tag der digitalen Lehre am Campus Regensburg am 27. und 28.09.2022

Corona hat die Hochschullehre nachhaltig verändert. In den vier Corona-Semestern entstanden zahlreiche kreative und didaktisch gewinnbringende Szenarien, die auch zukünftig Eingang in die Lehre finden.

Unter dem Motto „Lehre! Alles bleibt möglich.“ teilen am diesjährigen Tag der digitalen Lehre fachübergreifend Lehrende und Studierende verschiedener Universitäten und Hochschulen ihre Erfahrungen und Ideen für ihre Lehre post Corona.

Der Tag der digitalen Lehre 2022 findet auch heuer im hybriden Format statt: Die Tagung kombiniert virtuelle Keynotes und Präsentationen (Tag 1) mit Präsenzworkshops (Tag 2).

Wir freuen uns, am 27.09.2022 zwei hochrangig besetzte Keynotes präsentieren zu können: Prof. Dr. Claude Müller Werder (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) stellt empirische Befunde und praktische Gestaltungsempfehlungen zu Blended Learning vor. Anschließend widmet sich Prof. Dr. Stefan Bauberger SJ (Hochschule für Philosophie München) der Frage, wie sich KI in der Hochschullehre human gestalten lässt.

Ein weiterer Programmpunkt des ersten Tages ist die Präsentation von Good-Practice-Beispielen: Dozierende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum teilen ihre Erfahrungen und Ideen für ihre Lehre post Corona.

Am 28.09.2022 finden in Präsenz drei Workshops statt (Veranstaltungsort: Universität Regensburg, Vielberth-Gebäude):

- (1) Open Educational Resources/Creative Commons
- (2) Storytelling in der Lehre – narrative Schätze heben
- (3) Erstellung von Lehrvideos

Wie immer ist die Teilnahme am Tag der digitalen Lehre in Regensburg kostenfrei. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter <https://tag-der-digitalen-lehre.de>

+++Regine Bachmaier+++

Tagungsankündigung der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS): Stimme und Geschlecht im Wandel Implikationen für Theorie und Praxis in der Sprechwissenschaft und Phonetik (23. - 25. September 2022)

Die Jenenser Sprechwissenschaft & Phonetik freut sich auf die Ausrichtung der diesjährigen Tagung der deutschen Sprechwissenschaft und Sprecherziehung, unterstützt durch die [DGSS](#). Unter der Thematik „Stimme und Geschlecht im Wandel – Implikationen für Theorie und Praxis in der Sprechwissenschaft und Phonetik“ laden wir Sie herzlich in die Rosensäle der Universität Jena zur Tagung ein. Das Thema der Tagung beinhaltet einen breiten inhaltlichen Zugang und umfasst den phonetischen, therapeutischen, sprecherzieherischen wie auch den rhetorischen Bereich. Aus diesen verschiedenen Blickwinkeln heraus werden unterschiedliche Schwerpunkte vorgestellt, wie beispielsweise Stimme in den Medien, Kinderstimme, sprecher*innenspezifische Variabilität unter Berücksichtigung physiologischer und sozialer Aspekte, Stereotype, Transgender etc.

Neben dem Hauptthema der Tagung wird aktuellen Forschungsvorhaben aus der Sprechwissenschaft und Phonetik, die einen Bezug zum Wissenschaftsdiskurs der Sprechwissenschaft im phonetischen, therapeutischen, sprecherzieherischen oder rhetorischen Bereich herstellen, Raum zur Präsentation geboten.

Anmeldung zur Tagung mit Frühbucherrabatt bis 01.08.2022

Anmeldung und Fragen an: stimmwandel2022@uni-jena.de

Weitere Informationen finden Sie auf der [Tagungshomepage](#).

Alle weiteren Termine der DGSS, z.B. zu Stimme & Sprechen finden Sie auf der [Webseite](#).

+++ Judith Kreuz+++

siA-Fachtag 2022: Die studienintegrierenden Ausbildung als Bildungsweg der Zukunft?! – Potentiale und Herausforderungen

Am **30.09.2022** findet der diesjährige siA-Fachtag in Hamburg statt. Der Fachtag richtet sich an Hamburger Akteure der studienintegrierenden Ausbildung (siA), Institutionen der beruflichen und akademischen Bildung sowie an Interessierte aus Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu hybriden Bildungsangeboten deutschlandweit.

Im Fokus des siA-Fachtags steht die Verknüpfung von akademischer und beruflicher Bildung. Die Tagung umfasst wissenschaftliche und umsetzungspraktische Perspektiven der studienintegrierenden Ausbildung und ermöglicht darüber hinaus bildungspolitische Anknüpfungspunkte.

Der Vormittag dient dazu, den politischen Rahmen und die bundesweite Bedeutung hybrider Bildungsformate anhand einer ausgewählten Keynote sowie einer Podiumsdiskussion mit Expertisen beteiligter Partner und externer Institutionen zu skizzieren. Der zweite Teil am Nachmittag bietet die Möglichkeit, über ein Barcamp aktiv in den Austausch zu treten.

Mit der studienintegrierenden Ausbildung (siA) wird in Hamburg ein neuer Typ tertiärer Bildung entwickelt und etabliert. Das innovative Bildungsangebot verzahnt systematisch die Vorteile beruflicher und akademischer Bildungswege und die Lernorte Berufsschule, Unternehmen und Hochschule. Solche hybriden Ausbildungsangebote bedürfen eines übergreifenden und alle Lernorte umfassenden Qualitätsmanagements, um ihre Potenziale ausschöpfen zu können.

Mit der Idee der Entwicklung eines derartigen Qualitätsmanagements haben das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) und die neugegründete Berufliche Hochschule Hamburg (BHH) erfolgreich am Bildungswettbewerb „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung“ (InnoVET) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) teilgenommen.

Das InnoVET-Projekt triales Qualitätsmanagement (tQM), das sich mit der trialen Qualitätssicherung der drei Lernorte Unternehmen, Berufsschule und Hochschule befasst, richtet jährliche Fachtagungen aus, um die erarbeiteten Ergebnisse mit einer Fachöffentlichkeit zu diskutieren und Impulse für die Projektarbeit aufzunehmen. Die Fachtagungen werden in Kooperation mit den tQM-Verbundpartnern HIBB und BHH konzipiert und durchgeführt.

Mehr Informationen zur Anmeldung für den siA-Fachtag ab 01.07.2022 auf der tQM Webseite <https://tqm.hamburg.de/>.

+++ Franziska Bauer+++

Call for Papers - Future: N! Tagung: (Digitale) Bildung für nachhaltige Entwicklung in Forschung und Lehre. Beiträge für eine sozial-ökologische Transformation am 6. und 7. Oktober an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Das Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung lädt Hochschuldozierende dazu ein, ihre aktuellen Tätigkeiten in Forschung und Lehre im Kontext einer (digitalen) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu präsentieren. BNE und Digitalisierung sind im aktuellen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs auf vielfältige Weise präsent und antizipieren Veränderungen oder die Transformation unserer individuellen und gesellschaftlichen Lebensverhältnisse. Wie diese Themen in Forschung und Lehre diskutiert und bearbeitet werden, steht im Zentrum der Tagung. Das Ziel ist ein produktiver Austausch, der gerne in interaktiven Formaten wie Workshops stattfinden kann. Auf der Tagung wird außerdem die digitale Lernplattform Future:N! vorgestellt, die im Rahmen eines Drittmittelprojekts am Heidelberger BNE Zentrum entstanden ist und der Weiterbildung von BNE-Multiplikator:innen dient. Zielgruppen sind Hochschuldozierende und Lehrkräfte. Die Präsentation und das Kennenlernen der Plattform dient ebenfalls zum Austausch von und zu (digitaler) BNE.

Studierende sind herzlich eingeladen an der Tagung teilzunehmen und können ebenfalls Beitragsvorschläge einreichen.

Bitte schicken Sie Ihre Beitragsvorschläge für Vorträge oder Workshops in einem einseitigen Abstract bis zum 30. Juni 2022 an: Nina Bottenberg: bottenberg@ph-heidelberg.de und Johanna Weselek: weselek@ph-heidelberg.de

Geplant ist, die Veranstaltung (teil-)hybrid anzubieten. Bitte geben Sie bei Ihrem Vorschlag an, ob Sie in Präsenz oder digital an der Tagung teilnehmen möchten.

+++Nina Bottenberg+++

Call for papers - Action Research in der Hochschullehre. Methoden und Befunde

Hochschulen sehen sich in zwei zentralen Bereichen einem zunehmenden öffentlichen Druck gegenüber: a) Evidenz für ihre Wirksamkeit vorzuweisen und b) kontinuierlich die Kompetenzentwicklung des lehrenden Personals sicherzustellen. Obwohl beide Ziele nah miteinander zusammenhängen, scheinen die Ansätze, diese Ziele zu erreichen, seltsam unverbunden

zu sein. In den meisten Universitäten übernehmen Zentren für Hochschuldidaktik die Aufgabe der kontinuierlichen Lehrkompetenzentwicklung, während die evidenzbasierte Evaluation der Effekte der Lehre zumeist durch studentische Lehrevaluation oder durch Forschungen von Fachpersonal für Hochschulforschung oder Lehr-Lernforschung durchgeführt werden. Obwohl diese Zugänge durchaus Beiträge dazu leisten können, über Hochschulentwicklungsprozesse zu informieren, ist doch insgesamt wenig bekannt über die Effekte, die diese Bemühungen auf die Lehrenden bzw. ihre Lehre haben. Wie gut werden Lernergebnisse aus hochschuldidaktischen Kursen in die eigene Lehre übertragen? In welchem Ausmaß verändern Lehrende ihre Lehrpraxis als Folge von Evaluationsergebnissen?

Vor diesem Hintergrund ist in den letzten Jahren das Interesse an erziehungswissenschaftlicher Action Research (AR) gewachsen, da sie das Potenzial hat, eine Brücke zu schlagen zwischen den beiden scheinbar unverbunden nebeneinanderstehenden Bereichen Lehrevaluation und Hochschuldidaktik. Mit den Verfahren der Aktionsforschung liegt ein Methodenbündel vor, das es erlaubt, Wirkungen der eigenen Lehre evidenzbasiert zu untersuchen und die so gewonnenen Daten für die Veränderung der eigenen Lehre und die eigene professionelle Kompetenzentwicklung zu nutzen. Durch die systematische Erforschung (evidenzbasierte Evaluation) und Verbesserung der eigenen Praxis können Lehrende zugleich Nutzende und Produzierende professionellen Wissens sein.

Für die Ausgabe 3/2023 der Zeitschrift für Empirische Pädagogik suchen wir nach Beiträgen, die Action Research Verfahren in verschiedenen Fachbereichen in der universitären Lehre erproben, und zwar mit dem Ziel die jeweiligen Ergebnisse öffentlich zugänglich zu machen und die Vielfalt der dabei einsetzbaren Methoden darzustellen. Die Beiträge können Originalarbeiten ebenso sein wie kritische Reflexionen der Herausforderungen, die bei der Implementierung von AR entstehen. Möglich sind auch Beiträge zu „Meta-Action Research-Projekten“, die die Effizienz und Effektivität von AR als Beitrag zur hochschuldidaktischen Kompetenzentwicklung untersuchen.

Die Herausgebergruppe erbittet Abstracts zum vorgestellten Schwerpunkt, die sich bspw. auf folgende Themenfelder beziehen können:

1. Beispiele von Action Research in Hochschulseminaren
2. Partizipatorische AR und die Bildung von hochschulischen „communities of researchers“
3. Meta-Action Research in der Erforschung professioneller Lehrentwicklungsprozesse
4. Spezifische Fragestellungen der AR, z. B. Evaluation von digitalem Technologieeinsatz in der Lehre durch Lehrende und Lernende
5. Evidenzbasierte Evaluation von „missglückten Interventionen“

Hauptkriterium für die Auswahl von Beiträgen wird die Stringenz der vorgestellten Studie sein und die Bedeutung des Beitrags für die Qualitätsentwicklung evidenzbasierter Evaluation in der Hochschullehre.

Im Abstract sollten bei empirischen Originalbeiträgen die fundierende Theorie, Fragestellung, Methoden, Ergebnisse und Diskussion beinhaltet sein.

Bitte senden Sie Ihr Abstract (maximal 500 Wörter) an verena.koestler@uni-passau.de.

Zur Einreichung Deadline für das Abstract: 30.07.2022

Sie erhalten Feedback bis spätestens: 15.09.2022

Einreichung des fertigen Manuskripts: 28.02.2023

Review Prozess: März/April 2023

ggf. Einreichung des finalen Manuskripts: 30.06.2023

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem vollständigen [Call](#).

+++ Verena Köstler+++

Rückblicke auf Tagungen

Kommt hybrid von Hybris?

Ein Rückblick auf das Symposium des Projekts ModeLL-M zu Chancen und Herausforderungen hybrider Lehr-/Lernformate

Mit einer kritischen Auseinandersetzung zur digitalen Hochschullehre in Zeiten von Corona eröffnete Prof. Dr. Hartmut Rosa, Professor für Allgemeine und Theoretische Soziologie an der Universität Jena, am 25. April 2022 das eintägige Symposium "Aus zwei mach eins. Hybride Lehre alltagstauglich gestalten" an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU). In seiner Keynote "Ohne Umwege direkt in die Barbarei? Eine kleine Phänomenologie der digitalen Hochschule und ihrer Folgen" beleuchtete er mögliche Effekte von digitalen Lehr-/Lernformaten, die vor allem auf Effizienzsteigerung ausgelegt sind. Auch wenn Vorteile, wie z.B. zeit- und ortsunabhängiges Lehren und Lernen, auf der Hand lägen, seien zufällige Begegnungen und Interaktionen nur in sehr reduzierter Form vorhanden. Gerade letzteres sei aber häufig auch im Hochschulalltag der Motor für Innovationen. Hybride Formate seien besonders wenig dazu geeignet, um soziale Interaktionen zwischen Teilnehmenden in Präsenz und online zu ermöglichen.

Einen anderen Blickwinkel nahm Prof. Dr. Christian Kohls, Professor für Informatik und soziotechnische Systeme an der Technischen Hochschule Köln, in einer zweiten Keynote ein. Unter dem Titel "Hybride Lernumgebungen auf dem Campus - Lernräume transformieren für eine digital angereicherte Präsenzlehre" stellte er vor, wie physische und digitale Lernumgebungen auf dem Campus auf erfolgreiche Weise zusammengebracht werden können und zeigte verschiedene Ansätze solcher hybriden Lernräume, die vielfältige Formen von Kollaboration und Kooperation ermöglichen. Kohls schloss mit der These, dass der Campus im Sinne einer Raumtransformation, zeitlichen Flexibilisierung und Nachhaltigkeit attraktiver werden muss.

Im Zentrum des zweiten Teils des Symposiums stand die Präsentation der ersten Ergebnisse aus der Pilotphase des Projekts "Mainzer Modelle für digital erweitertes Lehren und Lernen (ModelL-M). Feedback, Aktivierung, Selbststeuerung und Kollaboration durch hybride Lernsettings stärken", das von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert wird (Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Jolie, Vizepräsident für Studium und Lehre der JGU). In drei Modellbereichen entwickeln seit August 2021 sog. Communities of Practice aus Lehrenden und Studierenden Konzepte, um Präsenzformate durch digitale Erweiterungen zu optimieren und studierendenzentrierter zu gestalten. Für den Modellbereich "Digital erweiterte Projektlehre" sprach Prof. Dr. Jan Kusber aus dem Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars, für das Feedback-Portfolio Prof. Dr. Margarete Imhof, Professorin für Psychologie in den Bildungswissenschaften, und für den Modellbereich Vorlesung.21 Jun.-Prof. Dr. med. Sven Schumann aus dem Institut für Anatomie.

Im Fokus des dritten Teils der Veranstaltung standen Themen, die über das Projekt ModelL-M hinausreichen. Prof. Dr. Adrian Daub von der Universität Stanford sprach zum Thema "Mit Silicon Valley lehren: Digitale Lehre zwischen Demokratisierung und Techno-Determinismus". Er berichtete aus dem universitären Alltag und den Erfahrungen mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie an US-amerikanischen Universitäten. Er betonte bei allen technischen Lösungen erneut die Wichtigkeit des physischen Campus besonders in Bezug auf die unterschiedlichen Lebensrealitäten der Studierenden. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine hybride Podiumsdiskussion mit dem Titel "Bricks and clicks: Wie sieht die Zukunft universitärer Bildung aus?" Zu Gast auf dem Podium waren die beiden Keynote-Speaker Hartmut Rosa und Adrian Daub sowie Prof. Dr. Bettina Braun, Projektmitarbeiterin im Modellbereich "Digital erweiterte Projektlehre", und Frau María de Lourdes Ortega Méndez, Studentin an der JGU. Bei der Diskussion standen insbesondere die persönlichen

Erfahrungen der Gäste mit dem Thema Digitalisierung sowie ihre unterschiedlichen Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft universitärer Bildung im Vordergrund.

Das Symposium, das in hybrider Form mit rund 100 Online-Teilnehmenden und 40 Präsenz-Teilnehmenden durchgeführt wurde, machte die Komplexität und technischen Herausforderungen digitaler und vor allem hybrider Lehr-/Lernsettings deutlich. Die Effekte dieser Formate besonders im Hinblick auf soziale Interaktionen mögen noch nicht vollständig bekannt sein. Die vorgestellten Konzepte und ersten Erfahrungsberichte aus dem Projekt Modell-M zeigten aber: Es hat nichts mit Hybris zu tun, davon auszugehen, dass durch kluges Verschmelzen von Präsenzlehre mit digitalen Elementen zumindest bestimmte Faktoren studierendenzentrierter Lehre wie Feedback, Aktivierung, Selbststeuerung und Kollaboration besser adressiert werden können als in reinen Präsenzformaten.

Die Vorträge der Veranstaltung wurden aufgezeichnet und werden über die Homepage des Projekts zur Verfügung gestellt: <https://modell-m.uni-mainz.de/2022/05/31/kurzbericht-zum-symposium-aus-zwei-mach-eins-am-25-april-2022/>

Weitere Informationen zum Projekt:

- <https://modell-m.uni-mainz.de/>
- dghd-Newsletter-Ausgabe 4/2021: https://www.dghd.de/wp-content/uploads/2021/12/dghd_Newsletter_Dez2021_de.pdf

+++Jessica Kertmann / Kateryna Roshchupkina / Sandra Sandri / Tabea Schloss+++

Short Communication About European Higher Education Area

Here we welcome short notice in german or english about news from Brussel accoring the european education areas, the European Universities in regard to learning, teaching or hgher educational developmant initiatives as well as activities connecting teacher and developers from European Higher Education institutions.

Chancen und Herausforderungen der Europäischen Hochschulen

Die Stimmung in den Europäischen Hochschulen ist derzeit wie kurz vor Weihnachten. Es liegt eine freudige Erwartung in der Luft aber eben auch Anspannung, ob ein positiver Förderbescheid für die

nächste Förderrunde Mitte Juli kommt. Für die 19 Netzwerke der ersten Runde geht die Förderung zu Oktober zu Ende. Dem Rechnung tragend faden in den letzten Monaten viele Aktivitäten des DAAD im Rahmen des nationale Begleit- und Förderprogramm „Europäische Hochschulnetzwerke (EUN) – nationale Initiative“ statt, in dem gemeinsam eine erste Bilanz gezogen wurde, sich zu - weiter bestehenden – Herausforderungen aber auch dem bisher Erreichten ausgetauscht wurde. So traf sich im September ein virtueller Runder Tisch als Teil des Politikdialogs. Mit Blick auf die Unterstützung einer erfolgreichen Weiterentwicklung der Europäischen Hochschulen war ein zentrales Ziel der Veranstaltung, die in den Europäischen Hochschulallianzen vertretenen deutschen Hochschulen, das BMBF und die Bundesländer zu einem Dialog und Erfahrungsaustausch zusammenzubringen. Das Kurzprotokoll dieser Veranstaltung steht [hier](#) zum Download bereit.

Darauf aufbauend wurde im Zeitraum vom 12. bis 26. Januar 2022 42 deutsche Hochschulen, die an 39 europäischen Hochschulallianzen als Koordinator oder Partner mitwirken, zu ihrem Einsatz von Micro-Credentials befragt. Die Kurzzusammenfassung der Ergebnisse steht [hier](#) bereit. AM 9. Und 10.06. fand in Bonn eine EUN-Projekttagung mit 55 Teilnehmenden statt, bei dem fast alle die in den Europäischen Hochschulallianzen vertretenen deutschen Hochschulen mit vertreten war. Die Ergebnisse du Beiträge aus der Tagung stehen in Kürze [hier](#) zur Verfügung.

+++Dorothea Ellinger+++

Der nächste Newsletter

Der Newsletter besteht neben den Beiträgen und Berichten aus dem Vorstand insbesondere aus Beiträgen der professional Community. Wir möchten Sie und Euch daher immer herzlich einladen, sich aktiv an der Ausgestaltung des Newsletters zu beteiligen. Dies kann ein kurzer Hinweis sein zu einer Publikation oder einer Tagung, aber auch Berichte aus den Arbeitsgruppen, Forschungs- und Entwicklungsprojekten sind möglich. Auch Standpunkte zu verschiedenen Themen sind herzlich willkommen. Schicken Sie Ihre Ideen oder fertigen Artikel (im doc/docx oder odt-Format, Grafiken und Fotos mit Markierung im Text und als gesonderte Datei) einfach per Mail. Die Adresse wird – im nächsten Aufruf zur Beteiligung – noch kommuniziert.

Folgende **Themen und Inhalte** sollen regelmäßig im Newsletter dabei sein:

- Berichte vom **Vorstand**
- Berichte aus den **AGs, Kommissionen und Netzwerken**

- Weitere **Berichte aus der Community** mit Einblicken in aktuelle Themenfelder, Arbeiten, Projekte, Fragestellungen etc.
- Standpunkte
- **Rezensionen** oder Hinweise auf **Neuerscheinungen**
- **Ausblicke und Hinweise** auf Tagungen, Veranstaltungen, Treffen, etc.
- **Rückblicke** auf Tagungen

Voraussichtlich nächste Newsletter-Termine:

Ausgabe	Deadline Einreichung	Herausgabe
03/2022	29.09.2022	Anfang Oktober
Der Newsletter bekommt ein neues Format, einen neuen Rhythmus und Möglichkeiten!! Bitte beachten Sie die Ankündigungen und Informationen im kommenden Newsletter und auf der dghd-homepage. Der Newsletter 03/2022 wird vorr. der letzte in diesem Format sein.		

Impressum

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., die Vorsitzende.

Postadresse:

Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
c/o Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik
Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn

- **Internet:** <http://www.dghd.de> **E-Mail:** info@dghd.de
- **Facebook:** <https://www.facebook.com/dghd.info>
- **Twitter:** https://twitter.com/dghd_info
- **Redaktion:** Dorothea Ellinger dorothea.ellinger@tuhh.de

Bestellung über die Webseite der dghd und Newsletter-Archiv unter
<http://www.dghd.de/die-dghd/newsletter/>

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
Dr. Nerea Vöing - Vorsitzenden der dghd

Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
c/o Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik
Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
www.dghd.de | geschaefsstelle@dghd.de